



newsletter 2024

STIFTUNG CHANCE
für das kritisch kranke Kind



Lesen Sie, was Ihre Spende
auf den Intensivstationen und
der Neonatologie des
Kinderspitals Zürich bewirkt

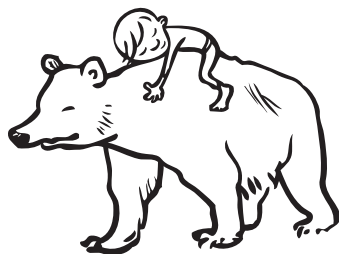
Danke für Ihre Unterstützung! IBAN CH36 0900 0000 8740 9152 4

WIR DANKEN:

Spender*innen, die uns im vergangenen Jahr mit namhaften Beträgen unterstützt haben, sind, neben einer Reihe ungenannt bleiben wollender, folgende Privatpersonen und Institutionen:

ALL IN ONE PERSONAL AG, ST.GALLEN
 ELSBETH AUFDENBLATTEN, KRIENS IN MEMORIAM
 ALICE DÜBLIN-OBERHOLZER, KÜSNACHT IN MEMORIAM
 DR. H. H. EHRAT, SCHAFFHAUSEN IN MEMORIAM
 FRAUENVEREIN ZOLLIKON
 BARBARA HOFER-MAURER, ZUMIKON
 BERND MODEL, FREIENBACH
 JUDITH A. MCKENZIE, THALWIL IN MEMORIAM
 ROOSS VÖGELE RECHTSANWÄLTE, ZÜRICH
 STIFTUNG SCHWEIZ.CH
 TRANSWAGGON AG, ZUG
 ALBERTO VASELLA, ZÜRICH IN MEMORIAM
 VEREIN SCHWEIZER AMEISEN, SEKTION ZÜRICH, ZUMIKON
 ZÖIFTIGE ADVENTSFEIER, ZÜRICH
 Z ZURICH FOUNDATION, ZÜRICH

Zudem bedanken wir uns bei unserer Revisionsstelle PWC fürs reduzierte Honorar, bei der H. Goessler AG für die uns jährlich gespendeten Couverts und bei der Küchler Druck AG in Giswil/OW für den grosszügigen Rabatt.



STIFTUNG CHANCE
 für das kritisch kranke Kind



«Das Jahr 2024 ist aussergewöhnlich. Wir freuen uns sehr auf unser neues Kinderspital auf der Lengg! Neben dem Klinikalltag mit dem Fokus der Patientenbetreuung sind wir mit der Anpassung unserer Strukturen und der Organisation des Umzugs beschäftigt. **Auch unser Stiftungsbüro zieht in den Neubau.** So bleiben wir am Puls und können uns für kritisch kranke Kinder, ihre Eltern und das medizinische Behandlungsteam weiterhin beherzt einsetzen.»

Prof Dr. med. Barbara Brotschi
 Stv. Abteilungsleiterin Intensivmedizin und Neonatologie Kinderspital Zürich
 Präsidentin Stiftungsrat Stiftung Chance

Maels erste Wochen

Familienzentrierte Betreuung ist ein neueres Angebot auf der Intensivstation des Kinderspitals Zürich. In ihrer grundlegenden Haltung in der Begegnung mit Familien stellt sie das «Kind als Teil seiner Familie» in den Fokus. Familienzentrierte Betreuung unterstützte Maels Mütter in den Wochen rund um dessen Geburt.

sivstation ins Kispi eingeladen. Sie erfahren vor Ort, wo Mael betreut werden wird, lernen Fachleute kennen. Das schafft Vertrauen, gibt Orientierung angesichts der

hat, fährt Mael kurz nach der Geburt ins Kinderspital.

«Über die Diagnose wurden wir durch verschiedene Ärzte informiert – Gynäkologin, Chirurg, Neonatologin. Das war etwas verwirrend. Dank der Familienzentrierten Betreuung des Kispi gab es eine Ansprechperson.» Jeannine Ravelli, biologisches Mami von Mael

In einer Operation sechs Tage nach der Geburt werden der Darm und Bauchorgane vom Thorax in die Bauchhöhle verlegt und die Zwerchfellhernie mit einem Gore-Tex-Patch geschlossen. Maels Mütter sind vorsichtig erleichtert. Jetzt heisst es abwarten. In dieser Zeit kommen sie täglich in Kontakt mit der Familienzentrierten Betreuung. Geleitet von diplomierten Expertinnen Intensivpflege mit spezifischer Weiterbildung in familienzentrierter Pflege, ergänzt sie das multiprofessionelle Behandlungsteam und bietet eine Konstanz im Schichtbetrieb. Familienzentrierte Betreuung schafft eine Vertrauensbasis, damit Eltern ihre Bedürfnisse thematisieren können. Die Förderung der Eltern-Kind-Bindung, das Stärken von Ressourcen und das Erkennen von vitalen Bedürfnissen der Familie stehen im Mittelpunkt. Teilnahme an Gesprächen der Fachpersonen unterstützt Eltern durch den gegenseitigen Austausch über den Gesundheitszustand und bei der Verarbeitung der Informationen.



Mael wird mit der Baby-Ambulanz ins Kinderspital verlegt.

Das Organscreening in der 22. Schwangerschaftswoche zeigt, dass Maels Organe durch eine Lücke im Zwerchfell in den Thorax verlagert sind und die Entwicklung der Lunge beeinträchtigen. Die Mütter werden über die Diagnose informiert, ebenso über

eine Behandlungsdauer von drei bis sechs Monaten ab Geburt. Maels Überlebenschance liegt bei 50 Prozent. Zusätzlich hat das Team Familienzentrierte Betreuung die werdenden Eltern zu einem Informationsbesuch auf die Neonatologie und die Inten-

ungewissen Lage. Jeannine Ravelli entbindet Anfang Oktober im Universitätsspital Zürich durch einen Notkaiserschnitt. Die Herztöne des Kleinen hatten sich verschlechtert. Mit der Baby-Ambulanz, welche die Stiftung Chance 2014 finanziert



Mael entwickelt sich inzwischen prächtig.

«Familienzentrierte Betreuung bedeutet für die Familien, dass wir sie einbeziehen und auf ihre Bedürfnisse so weit wie möglich eingehen. Intern bedeutet es, dass eine Expertin den Lead hat, die Eltern und das interdisziplinäre Team im Kispä unterstützt, Informationen einholt, Besprechungen organisiert.»

Prof. Dr. Barbara Brotschi Aufdenblatten, Leitende Ärztin Intensivstation, Stiftungsratspräsidentin Stiftung Chance

Schon nach einem Monat hat sich Maels Lunge so gut erholt, dass er nur noch eine Atemmaske benötigt. Es gibt auch Rückschläge. Mael muss Infekte überstehen. Alle Entwicklungsschritte sind im Baby-Tagebuch festgehalten, das die Mütter, Familie, Freund*innen, Ärzt*innen

und Pflegende für den kleinen Patienten führen. Zeichnungen, eingeklebte Fotos, erläuternde Texte und aufmunternde Worte machen es zu einem einzigartigen Zeitdokument. Die Stiftung Chance hat dieses Baby-Tagebuch zu ihrem 20-jährigen Jubiläum finanziert und der Neonatologie des Kinderspitals zuhänden kritischer kranker Kinder und ihrer Familien geschenkt.

«Was wir neben dem Baby-Tagebuch mitnehmen, ist die Erinnerung stets ernstgenommen und informiert gewesen zu sein. Wir spürten keine Hierarchien, alle Fachleute arbeiteten kollegial zusammen. Wir haben es sehr geschätzt, dass wir unsere Sorgen jederzeit ansprechen konnten und echte Empathie erfuhren.»

Sheila Ravelli, soziale Mamma von Mael

Das Paar hat eine ältere Tochter. Elea ist zwei Jahre alt. Im Mai macht die Familie zu viert Ferien. Mael hat sich zu einem unbeschwertem Baby entwickelt. Die Narbe auf seinem Bauch erinnert an seinen Start im Leben.

Die Stellenprozente, welche für die Familienzentrierte Betreuung im Kinderspital Zürich erforderlich sind, werden durch die Stiftung Chance finanziert. Aktuell sind dies 60 Prozent.



Kindersein dürfen, auch im Spital. Diese Zeichnung entstand in der Kunst- und Ausdruckstherapie, welche die Stiftung Chance kritisch kranken Kindern auf den Intensivstationen des Kinderspitals Zürich ermöglicht.

Stereo Fashion



Modisch spenden

In seinem Geschäft im Zürcher Seefeld vereint der gelernte Textilkaufmann Daniel Frei mit feinem Gespür für modische Aktualität angesagte und neue Labels. Aktuell sind das Herbst- und Winterkollektionen mit Jacken, Mänteln, Schals und herrlich warmen Pull-overn. Vorbeischauen lohnt sich! Jedes Jahr führt Daniel Frei einen «Charity Day» durch und überweist 10 Prozent des Tagesumsatzes an die Stiftung Chance.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unserem langjährigen Gönner!
stereofashion.ch

Confiserie Honold



Süsse Grüße

«Seit 1905» steht auf den Tüten der Confiserie Honold, einer der ältesten in Zürich. Gründer Fritz Honold bereiste die Welt und kehrte mit Eindrücken zurück, die ihn zu seinem Naschwerk inspirierten. Das Geschäft mit fünf Filialen wird heute von Cristina de Perregaux, der Urenkelin des Gründers, geführt. Seit vielen Jahren stehen auf den Verkaufstheken bei Honold die Spendenhäuschen der Stiftung Chance.

Jedes Jahr kommt eine stolze Spendensumme zusammen, für die wir uns bei der Confiserie Honold und deren Kund*innen sehr herzlich bedanken!
honold.ch

Jam'on digital



Datenbank fast geschenkt

Für die Gestaltung der Website der Stiftung Chance wirkten verschiedene Kreative zusammen. Technisch betreut wird sie seit Jahren von Karsten Zingg und seinem Unternehmen Jam'on digital AG. Nun hat er eine Applikation entwickelt, um die Prozesse rund um unsere Spendenverwaltung zu optimieren. Jam'on ist spezialisiert auf innovative Webseiten-Programmierung, Datenbanksysteme, Branding und Design. Da die Übernahme der Daten aus der Datenbank des Kinderspitals Zürich mehr Aufwand generierte, als ursprünglich offeriert, ist Jam'on der Stiftung Chance mit einem grosszügigen Rabatt entgegengekommen.

Dafür bedanken wir uns herzlich und freuen uns, wie rund jetzt alles läuft.
jamon.digital/profile

Zünftige Adventsfeier



Feiern und spenden

Anlässlich der Adventsfeier trafen sich «Zöifter» samt Anhang in der Kirche St. Peter und genossen anschliessend Glühwein, Punsch und Christstollen zur Musik des Zunftspiels der Stadtzunft auf der St. Peterhofstatt. Die feiernden Zünfterfamilien hatten ein grosses Herz für kritisch kranke Kinder. **Die Stiftung Chance bedankt sich für die grosszügige Kollekte von CHF 5500.**
sechselaeuten.ch/de/zuenfte

Eva Stoffel war bis zur Pensionierung 30 Jahre lang in leitender Funktion am Kinderspital Zürich tätig. Sie hat in dieser Zeit auf allen Abteilungen als Kinderphysiotherapeutin gearbeitet. So ist ihr der Alltag auf den Intensivstationen und der Neonatologie bestens vertraut. Eva Stoffel hat oft erlebt, wie hilfreich die Unterstützung der Stiftung Chance für Kinder und Eltern in Extremsituationen sein kann.



Sandra Bloch arbeitete nach dem Medizinstudium, der klinischen Praxis und dem Facharzttitle für pharmazeutische Medizin viele Jahre in verschiedenen leitenden Positionen in der Pharma- und Biotechnologie im In- und Ausland. Sie verfügt über ein breites Wissen im Bereich Medical Affairs, hat Kenntnisse in verschiedenen Therapiegebieten, ist mit dem Schweizer Gesundheitswesen gut vertraut und verfügt über eine breite Führungserfahrung. Sandra Bloch ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern.



Zweimal danke!

Daniela Bosshardt-Hengartner und Claudia Furrer-Kübler sind im Januar 2024 vom Stiftungsrat zurückgetreten. Wir danken beiden sehr herzlich für ihr grosses Engagement und ihre geschätzte Arbeit für die Stiftung Chance für das kritisch kranke Kind.

Wir bleiben dran. Bei der Arbeit für kritisch kranke Kinder auf den Intensivstationen und der Neonatologie. Beim sorgfältigen Umgang mit Ihren Spenden, dazu gehören auch die freiwilligen Leistungen unserer Stiftungsrätinnen und der Geschäftsführerin.



Blick auf Forschungsbau und neues Kinderspital auf der Lengg.

Wir freuen uns für jede Familie, die wir mit Ihrer Unterstützung begleiten können. Und über jede Spende.

Danke, Ihre Chance!

Auch die Stiftung Chance zieht ins neue Kinderspital!



Ab November 2024: Lenggstrasse 30, 8008 Zürich, Telefon 044 249 59 60

Die Stiftung Chance wirkt seit 2000
auf den Intensivstationen und der Neonatologie des Kispi.
Unsere Angebote erleichtern kritisch kranken Kindern
und ihren Eltern den Spitalaufenthalt und
werden allein durch unsere Gönner*innen ermöglicht
und finanziert.

Texte, Gestaltung: Tina und Adriano Ackermann



Stiftung Chance für das kritisch kranke Kind im Kinderspital Zürich
Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich Telefon 044 266 39 60
www.stiftung-chance.ch Spenden IBAN CH36 0900 0000 8740 9152 4



Folgen Sie uns auf **LinkedIn**